

mittendrin

Das Magazin der



Das große Jubiläum - der Blick zurück

35 Jahre Lebenshilfe Havelland



Die Lebenshilfe Havelland e.V. ist ein sozialer Verein mit Sitz in Falkensee, der sich für Menschen mit geistiger Behinderung, mit Entwicklungsverzögerungen oder mit mehrfachen Beeinträchtigungen sowie für ihre Familien einsetzt. In diesem Jahr feiert die Lebenshilfe im Havelland ihr 35-jähriges Bestehen. Was einst als Elterninitiative begonnen hat, um den eigenen Kindern die Arbeit in der Behindertenwerkstatt in Falkensee zu sichern, ist längst zu einem breit aufgestellten Wohn- und Beschäftigungsangebot für Kinder, Erwachsene und Senioren geworden.

Die Lebenshilfe verfolgt das klare Ziel, Menschen mit einer geistigen Behinderung so zu unterstützen, dass sie möglichst in jeder Lebensphase selbstbestimmt leben, ihre Fähigkeiten entfalten und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Die Grund-

haltung beschreibt der Verein selbst mit den Worten: "Herzlich zugewandt. Menschlich engagiert. Fachlich kompetent."

Heute erreicht die Lebenshilfe im Havelland Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Angehörige in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen - und bietet ihnen konkrete Unterstützung an. Zum Angebot gehören 35 Jahre nach der Gründung etwa der Integrationskindergarten, die Frühförderung, der Hort, der Familienunterstützende Dienst, verschiedene Wohnangebote, die Tagesförderstätte sowie Freizeit- und Begegnungsangebote. Christoph Maaß ist der Geschäftsführende Vorstand. Er sagt: "Der Verein schafft Räume, in denen Menschen Unterstützung erhalten, Gemeinschaft erleben und ihre eigenen Stärken entwickeln können."

Einer, der die Angebote der Lebenshilfe schon sehr lange für sich nutzen konnte, ist Fred Zander. Er ist über all die Jahre so etwas wie das Gesicht der Lebenshilfe im Havelland geworden. Er zog bereits 1991 in eine Wohngemeinschaft der Lebenshilfe, die damals in der Ruppiner Straße für bis zu sechs Mitbewohner entstanden ist. Fred Zander: "Die Betreuung durch die Lebenshilfe war immer sehr gut. Die Betreuer mussten manchmal aber auch Klartext sprechen. Da ging es meist um die Unordnung in der WG."

Über die Jahre ist Fred Zander mehrfach umgezogen. Er hat in der Bahnhofstraße gewohnt, ist in die Marwitzer und in die Bergstraße gezogen und lebt nun seit 15 Jahren in der Bahnhofstra-

ße 34. Die Lebenshilfe ermöglicht Fred Zander ein selbstbestimmtes Leben ganz nach seinen Wünschen: "Ich fahre sehr gerne Fahrrad. Damit muss ich aber zur Zeit Pause machen, denn ich hatte gerade einen Unfall und habe mich an der Hand verletzt. Ansonsten ist Fotografieren meine große Leidenschaft. Die Bilder sortiere ich nach dem Jahrgang, das ist wie ein Tagebuch mit Fotos."

Bei großen Ausflügen, etwa zu einem Konzert in der Stadthalle, ist Fred Zander nicht mehr dabei. Das ist ihm zu viel Trubel: "Bei der letzten Dampferfahrt der Lebenshilfe war ich aber mit dabei. Das war sehr schön." Auch wenn im Garten der Lebenshilfe gegrillt wird, ist Fred Zander mit vor Ort: "Das ist ja gleich neben meinem Zuhause."

Was war für Fred Zander das Schönste in 35 Jahren Lebenshilfe? Da gibt es nur eine Antwort: "1992 habe ich in der Lebenshilfe geheiratet. Das war toll. Auch wenn ich mich 1998 wieder habe scheiden lassen."

Marianne Matho und Hubert Kaufhold waren von Anfang an mit dabei. Sie haben die Lebenshilfe damals als Eltern gegründet, deren Kinder jeweils eine geistige Behinderung aufgewiesen haben. Hubert Kaufhold: "Die meisten Lebenshilfe-Vereine haben sich ja in den neuen Bundesländern schon 1990 gegründet. Wir waren da ein Jahr zu spät dran. Dabei hat auch für uns 1990 alles angefangen - in der Falkenseer Werkstatt für Behinderte. Eine Gruppe von etwa zwanzig Personen, die sich zum Großteil aus Eltern der geistig Behinderten zusammengesetzt haben, wollte einen Verein gründen, dessen Ziel es war, die Trägerschaft über die Werkstatt zu übernehmen. So wollten wir die Arbeitsplätze unserer Kinder sichern. Der Fortbestand der Werkstätte war damals in Gefahr."

Am 18. Juni 1991 wurde so die "Lebenshilfe für geistig Behinderte Falkensee e.V." gegründet. Das Kernziel wurde aber nicht erreicht, so Hubert Kaufhold: "Als über die Trägerschaft entschieden wurde, hat man die Lebenshilfe nicht berücksichtigt." In der Folge hatten die Mitglieder der Lebenshilfe nicht mehr zu tun, als kleine Geschenke zu Ostern und zu Weihnachten zu verteilen.

Der Wendepunkt kam 1995. Die Lebenshilfe übernahm die Trägerschaft über die Wohnstätte in der Ruppiner Straße. Hubert Kaufhold: "Damit wurde

(weiter auf der nächsten Seite)

GELEITWORT



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Vereinsmitglieder,

35 Jahre besteht die Lebenshilfe Havelland
Das ist wirklich Grund zum großen Dank.
Es fing klein an mit Eltern im Ehrenamt,
es wurde von Behörde zu Behörde gerannt.
Dann ist es gewachsen, wurde langsam immer mehr
Dieses Größerwerden, das schätzen wir sehr.
Wenn wir innehalten und schauen zurück
Und die Entwicklung betrachten - da empfinden wir Glück.

Die Lebenshilfe Havelland,
das ist wohl wahr
Ist gerade für beeinträchtigte Menschen da.
Sie zu unterstützen, Wegbegleiter zu sein
Gemeinsam Dinge tragen - hier bleibt keiner allein

Jeder Mensch ist einzig und lebt individuell
Gemeinsames Wachsen geht halt nicht immer schnell.

Jedem die Zeit zu schenken,
einfach nur da zu sein,
jedem eigene Tiefe zu geben,
das klingt sehr fein
Wir freuen uns, wenn dies Motto immer mehr gelingt
Wenn die Melodie des Lebens so richtig schön erklingt

Aus Erfahrungen lernen,
nach vorne zu schauen
Mit dem warmen Herz für Menschen - darauf lässt sich bauen.

Auf die nächsten 35 Jahre....
Christoph Maaß
Geschäftsführender Vorstand



mittendrin

mittendrin in dieser Ausgabe von "Unser Havelland" wollen wir Ihnen berichten aus und von der Welt der Lebenshilfe. Wir erzählen Ihnen von Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung oft am Rand stehen, aber genau hierhin gehören – in die Mitte unserer Gesellschaft. Es geht dabei auch um Menschen und ihr Engagement für die verbesserte Teilhabe am Leben in unserer Region. Wir möchten die Leser einladen, selbst aktiv daran mitzuwirken, dass es bei uns noch normaler wird, verschieden zu sein.

Spenden

Für die Zuwendung von Spenden möchte sich die Lebenshilfe Havelland bedanken bei:

BioStats GmbH
Rainer Dorow
Dr. Alexander Krannich
Stefanie Felgentreu
Kathrin Becker
Ingo Liebenow
Günter und Marina Sieger

Stand: 18.5.2026



Spendenkonto:
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BIC: WELA DED1 PMB
IBAN: DE79160500003812012706



Impressum

Herausgeber „mittendrin“:

Lebenshilfe Havelland e.V.
Bahnhofstraße 32
14612 Falkensee
Tel.: 03322 - 27 369 80
email@LebenshilfeHavelland.de
www.Lebenshilfe-Havelland.de

Chefredaktion (verantwortlich):

Christoph Maaß
Geschäftsführender Vorstand
Lebenshilfe Havelland e.V.

Redaktion:

Pressebüro Typemania GmbH
Carsten Scheibe
Tel.: 03322 - 5008 0

Die eigenständige Lebenshilfe-Publikation „mittendrin“ erscheint drei Mal im Jahr als Einzel- und Sonderpublikation in „Unser Havelland“. Das Pressebüro Typemania unterstützt die Lebenshilfe bei der Erstellung, Gestaltung und Produktion dieser Seiten.

Hannes Höhlig sprayt für die Lebenshilfe

Die Lücke ist gefüllt



In Falkensee gibt es viele hundert Strom- und Telekommunikationskästen im Stadtbild. Viele dieser Kästen sind inzwischen verschmutzt oder beschmiert. Die Idee ist es nun, sie farbenfroh zu bemalen, um auf diese Weise zu einem sauberen, modernen und lebendigen Stadtbild beizutragen. Auch das

Außengehäuse der Telekom direkt vor der Lebenshilfe-Kita wurde nun im Rahmen der Aktion "Aus grau wird bunt" verschönert. Hannes Höhlig hat den Kasten im Sinne der Lebenshilfe richtig bunt gemacht.

Die Integrationskita "Entdeckerland" der Lebenshilfe Havelland weist eine echte Besonderheit auf. Der blickdichte Zaun, der an der Straßenseite um das Kitagelände herumführt, wurde schon vor Jahren mit einem detailreichen Graffiti-Kunstwerk von Hannes Höhlig verschönert. Die bunte und kindgerechte Cartoon-Szenerie ist seitdem ein echter "Hingucker" und ein Markenzeichen der Kita.

Zwischen zwei dieser besprühten Wandpaneele befindet sich ein Außengehäuse der Telekom, das bislang noch völlig weiß das Gesamtbild unterbrach. Nun konnte auch dieses Element im Rahmen der Telekom-Verschönerungsaktion "Aus grau wird bunt" überarbeitet werden. Hannes Höhlig, der gerade



erst neue Schlaufüchse für den Hort der Lebenshilfe an dessen Wand gesprüht hatte, nahm sich auch für dieses Projekt Zeit. Inzwischen ist auch der Kasten an der Integrationskita "verschönert" worden. Er fügt sich jetzt perfekt in das Gesamtbild ein. Fuchs und Marienkäfer blicken auf dem Motiv in das Innere des Telekom-Außengehäuses hinein. Sie symbolisieren damit die Neugierde der "Entdeckerland"-Kinder, die gern den Dingen auf den Grund gehen.

Wer ein bisschen Glück hatte, konnte Hannes Höhlig direkt bei seiner Arbeit beobachten. Er hatte den Kasten erst gesäubert und grundiert, bevor er mit seiner Kunst begonnen hat. (Text: CS / Fotos: CS/SK)

35 Jahre Lebenshilfe (Fortsetzung von Seite 1)

35 Jahre Rückblick



der Verein erst richtig auf die Füße gestellt. Das eine Standbein waren die Vereinsmitglieder mit ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit, das andere die Wohnstätte mit ihren ersten Bewohnern und den entsprechenden Mitarbeitern."

1997 löste sich die Lebenshilfe in Rathenow auf. Viele Mitglieder kamen zur Lebenshilfe in Falkensee, die sich damit vom Wirkungskreis her ins Westhavelland erweiterte und dort 1997 die Heilpädagogische Frühförder- und Beratungsstelle eröffnete.

Das größte Ereignis in Falkensee war sicherlich 1998 die Grundsteinlegung und 1999 die Inbetriebnahme der neuen Wohnstätte. In den kommenden Jahren wuchs die Lebenshilfe stetig weiter. Die "Lebenshilfe Tours" mit ihren Erlebnisreisen und dem Fahrdienst wurde gegründet. Die Grundstücke in der Bergstraße 11

und in der Falkenhagener Straße 97 wurden 2000 gekauft. Im Jahr 2004 wurde die neu gebaute Integrations-Kindertagesstätte "Entdeckerland" eröffnet - trotz größter Schwierigkeiten ein "Meisterstück" aller Beteiligten. 2009 wurde der "Rat behinderter Menschen" gegründet und 2012 das Lebenshilfe-Center in der Bahnhofstraße bezogen und eröffnet. 2013 wurde aus dem Verein die "Lebenshilfe Havelland". Die letzte große Aktion war 2019 die Eröffnung des Hortes "Schlaufüchse".

In 35 Jahren wurde im Verein, der aus einer Elterninitiative hervorging, unfassbar viel erschaffen. Marianne Matho: "Jedes Mal, wenn ich in das Lebenshilfe-Center komme, freue ich mich darüber, was wir alles geschaffen haben. So ein vielseitiges Angebot für Menschen mit geistigen Behinderungen hat es vorher einfach nicht gegeben." (Text/Fotos: CS)

Sommerfest - 4. Juli

Kommt alle!



Die Lebenshilfe Havelland lädt auch in diesem Jahr wieder traditionell zum großen Sommerfest ein. Willkommen sind nicht nur Klienten der Lebenshilfe und ihre Familien, sondern alle Menschen aus der Nachbarschaft, die sich für die Arbeit der Lebenshilfe interessieren.

Das Sommerfest findet am 4. Juli 2026 von 10 bis 15 Uhr statt - auf dem Gelände der Lebenshilfe in der Bahnhofstraße 32 in Falkensee. Es gibt ein buntes Mitmachprogramm, Musik von DJ Kai und DJ Flo, Essen und Trinken zu familienfreundlichen Preisen, einen Photobulli, Basteln, Torwandschießen, einen Streichelzoo, eine Seifenblasenshow, ein Bungee-Trampolin, ein Glücksrad und weitere Überraschungen.

Um 10:15 Uhr startet das Programm der Kita- und Hortkinder, um 11 Uhr gibt es eine Linedance-Aufführung und um 11:45 Uhr tritt die One-Man-Band Mr. Morty auf. 12:30 Uhr ist die Trommelgruppe "Samba Beazz" zu hören. Und um 14 Uhr wird zu einer Mini Playback Show eingeladen. (cs)

Wir wachsen mit unserem Gemüse



Wächst Gemüse im Supermarkt? Wohl kaum! Die EDEKA-Stiftung hat bereits vor 15 Jahren das Projekt "Gemüsebeete für Kids" ins Leben gerufen. Kindergärten und Kindertagesstätten bekommen von der Stiftung ein Hochbeet, Erde und Pflanzen zur Verfügung gestellt - und können dann selbst erfahren, wie Radieschen, Mohrrüben, Tomaten, Kohlrabi oder Kopfsalat wachsen. Am 5. Mai haben sich die Kinder von der Integrationskita "Entdeckerland" in Falkensee gefreut - sie haben nun auch ein eigenes Hochbeet bekommen.

Da staunten die 89 Kinder, die täglich die Integrationskita "Entdeckerland" der Lebenshilfe Falkensee besuchen, aber nicht schlecht. Zwei Frauen besuchten sie im Auftrag der EDEKA-Stiftung, um aus einem mitgebrachten Bausatz in einer halben Stunde ein robustes Hochbeet zusammenzustecken, das anschließend mit Erde gefüllt wurde. Einige handhohe Pflanzen und ein paar Samentüten für die ersten Gehversuche der Kinder hatten die beiden auch dabei. Natürlich konnten es die Kinder gar nicht abwarten, selbst mit Hand anzulegen. Sie verteilten die Erde mit beiden Händen im Hochbeet und sorgten anschließend dafür, dass die Pflanzen in die Erde kamen und angeässert wurden.

Heike Seeger ist die Leiterin der Kita, in der auch 24 Kinder mit einem Handicap von insgesamt 19 pädagogisch ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut werden. Sie erzählte: "Alexander Vujanov vom EDEKA im Wachtelfeld hat uns bei der Stiftung vorgeschlagen. Er fungiert auch als unser Pate und hat die Kosten für das Hochbeet übernommen. Wir sind sehr froh, dass wir den Zuschlag bekommen haben. Unsere Kinder freuen sich schon sehr darauf, sich um die Pflanzen zu kümmern und ihr eigenes Gemüse anzubauen."

Die EDEKA-Stiftung stellt den Kin-

dern übrigens auch verschiedenes Material wie Kinderschürzen oder Gießkannen bereit. Und für die Erzieherinnen gibt es auch noch pädagogisches Begleitmaterial.

Heike Seeger: "Mir gefällt sehr gut, dass uns die Stiftung auch weiter begleitet. Wir bekommen Jahr für Jahr weitere Pflanzen geschenkt, sodass das Projekt fortbestehen kann. Wir sind dann aber auch in der Pflicht, das Hochbeet zu pflegen und das Projekt am Leben zu halten. Wir haben ja jetzt schon verschiedene Pflanzen bekommen und sind gespannt, was wir da einmal ernten werden. Wir haben uns überlegt, dass wir die Kinder in Gruppen einteilen - und jede Gruppe ist dann für einen bestimmten Zeitraum dafür verantwortlich, sich um das Beet zu kümmern und die Pflanzen zu gießen. Das Hochbeet wird auch Thema in den Morgenkreisen sein."

Die Kita "Entdeckerland" verfügt über eine eigene Küche mit drei Kollegen. Da sollte es im Herbst nach der Ernte kein Problem sein, das gesammelte selbst herangezogene Gemüse zu verwerten und daraus ein leckeres Essen für die Kinder zu zaubern. Eben: Aus dem Hochbeet auf den Teller. (CS)



Am längsten in der Wohnstätte der Lebenshilfe Havelland mit dabei - im Gespräch mit:

Harald Jähncke



In der Falkenseer Wohnstätte der Lebenshilfe Havelland wohnen bis zu 32 Menschen mit einer geistigen und oft auch körperlichen Behinderung, die im Alltag auf Unterstützung und Betreuung angewiesen sind. Alle Bewohner haben in der Wohnstätte ein eigenes Zimmer. Im Haus in der Ruppiner Straße in Falkensee sind drei Gruppen untergebracht - in jeder Etage teilt sich eine Gruppe die gemeinsame Küche und den Klubraum. Einer der Bewohner, der schon am längsten mit dabei ist, ist Harald. Er ist 59 Jahre alt.

Harald wurde in Staaken geboren und hatte zunächst mit seiner Mutter in Elstal gewohnt. Er lebt bereits seit 1991 in der Wohnstätte. Damals gab es das aktuelle Gebäude noch nicht, da wohnte er noch nebenan im ursprünglich genutzten Haus.

Harald hat sein Zimmer in der Wohngruppe drei. Das ist die Wohngruppe ganz oben im Haus.

Das große Hobby, für das Harald brennt, das ist der Fußball. Hertha BSC ist "seine" Mannschaft. Auch wenn der Verein inzwischen nicht mehr in der ersten Bundesliga spielt und auch in der zweiten Liga nicht jedes Spiel gewinnt, bleibt Harald ein großer Fan. Er sagt: "Einmal Fan, immer Fan". Er war auch schon zwei Mal zu Besuch im Berliner Olympia-Stadion, das war für ihn ein ganz großes Erlebnis.

Ansonsten verfolgt er die aktuellen Spiele seiner Mannschaft über die Nachrichten im Radio. Sophie Escholz ist die neue Leiterin der Wohnstätte. Sie sagt: "Harald hat zwar einen großen Fernseher, aber

der ist nur Deko. Er hört eben viel lieber Radio."

In der Wohnstätte mag Harald vor allem eins - das Essen. Das wird aus der Küche der Integrationskita "Entdeckerland" zugeliefert. Am liebsten mag Harald Eisbein. Das steht natürlich leider nicht auf dem Plan der Kita-Küche, die ja vor allem die Kinder im Blick hat.

Mit den anderen Bewohnern der Gruppe 3 versteht sich Harald sehr gut. Eine Lieblingsbeschäftigung der Gruppe gerade im Sommer ist das gemeinsame Grillen. Gegen eine leckere Bratwurst mit Ketchup (und nicht mit Senf) hat Harald nichts einzuwenden.

Harald geht auch sehr gern einkaufen - im nahen LIDL von Falkensee. Hier werden die Bewohner der Wohnstätte von den Betreuern begleitet und beim Einkaufen unterstützt. Dennoch - für Harald könnte so ein Ausflug zum Einkaufen noch viel öfters stattfinden. Was kauft er am liebsten für sich ein? - "Brause. Kekse. Und Schokolade."

Harald ist inzwischen Rentner und kann seinen Tag ganz entspannt angehen: "Vormittags basteln wir sehr gern. Auch zu Ostern haben wir sehr viel gebastelt."

Über ihren Bewohner mit der wohl meisten Erfahrung in der Wohnstätte sagt Sophie Escholz: "Harald ist ein sehr entspannter Mann. Er ist sehr fleißig und bietet immer an, zu helfen, wenn Not am Mann ist. Auch den anderen Bewohnern steht er gern zur Seite, wenn sie Hilfe brauchen. Die Gruppe 3 ist schon eine sehr entspannte Truppe." (Text/Fotos: CS)





Die Lebenshilfe Havelland e.V. engagiert sich seit 30 Jahren für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Angehörigen. Unsere mehr als 1000 Mitarbeitenden begleiten täglich um die 400 Menschen, die vielfältige und individuelle Unterstützungsbedarfe haben. Wir ermöglichen und verbessern die aktive Teilhabe von Menschen am gesellschaftlichen Leben. Wertschätzung, Toleranz und ein wohlwollendes Miteinander sind dabei Grundlage unserer täglichen Arbeit.



FACHKRAFT / NICHTFACHKRAFT (m/w/d)
BESONDERE WOHNFORM



30 WOCHENSTUNDEN

Stellenbeschreibung:

- umfassende tägliche Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Behinderungen
- Unterstützung bei der Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben
- Führung der Teilhabeplanung und Dokumentation
- Förderung einer größtmöglichen Selbstständigkeit der betreuten Menschen
- Zusammenarbeit mit Angehörigen, gesetzlichen Betreuungspersonen, Ärzten etc.

Wir bieten:

- tarifgebundene Vergütung nach TVÖD
- 85 % Weihnachtsgeld, 100 € Schichtzulage,
- 100 € betrieblich geförderte Altersvorsorge im Monat
- 33 Tage Jahresurlaub
- regelmäßige Fort- und Weiterbildung
- ein engagiertes Team

Sie bringen mit:

- eine abgeschlossene Ausbildung als Heilerziehungspfleger (m/w/d), Heilpädagogin (m/w/d), Sozialarbeiter (m/w/d), Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d), Altenpfleger (m/w/d), Erzieher (m/w/d) oder anderweitige Erfahrungen im Sozial- und Gesundheitswesen
- Erfahrung im Umgang mit Menschen mit Behinderung
- ein hohes Maß an Flexibilität, Organisationsfähigkeit und Selbstständigkeit
- Bereitschaft zum Schichtdienst sowie zur Arbeit an Wochenenden und Feiertagen
- Bereitstellung von Särge im stets wertschätzenden Umgang mit Menschen



Jetzt bewerben!
ramona.heidenreich@
lebenshilfeshavelland.de



Danke für die Unterstützung

Spenden investiert



zeigt jetzt auch durch Piepen an, wann das Essen fertig ist. Die Kinder sagen VIELEN DANK!!!" (Beate Remane)

Der **Hort "Schlaufüchse"** hat mit den Spenden von 2025 eine Outdoor-Tischtennisplatte, ein Spiel und einen Musikwagen für die Musikinstrumente angeschafft. (Stefanie Schmied)

"Auch in der **Tagesförderstätte** wurde Geld investiert. Dank der vielen Spendeneinnahmen auf der letzten Adventszeit hatten wir die Chance, für unsere Klienten einen weiteren Ort zur Entspannung und als Ruhemöglichkeit zu schaffen. Wir konnten uns einen sehr gemütlichen Hängesessel und eine Soundbox von den Spendengeldern kaufen. Auch dem Wunsch nach einem großen gemeinsamen Döner-Essen konnte nachgegangen werden. Im Namen aller Klienten und Mitarbeiter der Einrichtung möchten wir uns bei allen, die uns mit ihren Spenden unterstützt haben, bedanken." (Sarah Schmidchen)

Die Lebenshilfe Havelland freut sich über viele Spenden. Aber was wurde konkret mit dem Geld angeschafft?

"Der **Familienunterstützende Dienst** bietet zu den Ferienzeiten in Brandenburg regelmäßig Ferienspiele an. Im Jahr 2025 ging dabei leider die geliebte Spielküche kaputt. Dank einer Spende von Familie Andres konnten wir schnell eine neue Spielküche kaufen, die auch noch Licht hat. Die Mikrowelle

Basteln in der Tagesförderstätte und im Lebenshilfe-Club

Wir feiern Ostern



zusammen und stimmten uns gemeinsam auf das bevorstehende Osterfest und die Feiertage ein. (Rejane Schulz)

Osterbasteln im Lebenshilfe-Club

Am 21. März 2026 fand im Rahmen des Lebenshilfe-Clubs (Familienunterstützender Dienst) unser gemeinsames Osterbasteln in einer lockeren und freundlichen Atmosphäre statt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind pünktlich angekommen, sodass wir den Nachmittag entspannt beginnen konnten. Begleitet wurde die Veranstaltung von drei Mitarbeiterinnen, die unterstützend zur Seite standen.

Zu Beginn gab es Kaffee und Kekse und in einer geselligen Runde wurde sich angeregt unterhalten. Diese lockere Einstimmung sorgte für eine angenehme und freundliche Atmosphäre unter allen Beteiligten.

Anschließend wurde erklärt, welche Bastelarbeiten geplant waren. Gemeinsam wurden Osterkörbchen und ein Osterkranz gestaltet. Außerdem hatten alle die Möglichkeit, Eier zu bemalen, die später als Dekoration für die Osterkörbchen verwendet wurden.

Danach ging es motiviert ans Werk. Mit viel Kreativität und Freude entstanden individuelle und liebevoll gestaltete Bastelarbeiten. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer konnten sich die eigenen Werke am Ende mit nach Hause nehmen.

Insgesamt war es ein gelungener und schöner Nachmittag, der nicht nur kreative Ergebnisse hervorbrachte, sondern auch das Miteinander stärkte. (Lisa-Marie Haensch)

Ei, Ei, Ei – Ostern in der Tagesförderstätte

Kaum ist das Faschingstreiben abgeschlossen, schlagen die Gefühle häufig Purzelbäume. Die Vögel zwitschern und die Blumen fangen an zu blühen. Der Frühling ist da und Ostern steht vor Tür. Mit der Osterzeit endet für viele unserer Klienten und Mitarbeiter auch der Winter und die Sonne wärmt schon wieder.

Ostern in unserer Einrichtung zu feiern ist eine wunderbare Gelegenheit, um die Natur zu erkunden, Traditionen zu zelebrieren und die Vorfreude zu begleiten. Dies hat jede Gruppe mit unterschiedlichen Angeboten umgesetzt. Am 2. April versammelten wir uns gemeinsam bei Musik, Tanz und selbst gemachten Waffeln im Sportraum unserer Einrichtung. Das Highlight war unser traditioneller Eierlauf. Mit großer Freude bestritten unsere Klienten die Laufstrecke und bekamen am Ziel ihr verdientes Osterkörbchen überreicht. So verbrachten wir den Vormittag fröhlich